Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **22 (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

nique, Léon Eyrolles, éditeur, 3, Rue Thénard, 1935. Fr. 10.—.

Maisons et jardins

Edition de l'Architecture d'aujourd'hui, format 21×27, fr. 5.—.

Cet opuscule intéressera l'architecte, bien qu'il soit avant tout destiné au «Français moyen». Rien d'indigeste, un peu de propagande, un peu de littérature, beaucoup de belles photos, une excellente présentation, voilà de bons moyens pour faire pénétrer dans le grand public les notions élémentaires de l'architecture moderne. Nous signalerons en particulier un article de Mallet-Stevens, une belle série de photos sur les habitations, intérieurs et jardins, jadis et aujourd'hui, en France et à l'étranger, agrémentée de divers articles. Enfin quelques renseignements sur l'exposition de l'habitation qui a probablement décidé les éditeurs à sortir cette brochure qui vaut plus que son prix.

## Basler Kunsthalle im März

Ernst Schiess 1872—1919

Es gibt eine grosse Menge Bilder dieses Malers, weit mehr als die Kunsthalle diesmal fasst; das Basler Museum besitzt deren eine ganze Anzahl, und man wird, wenn der neue Bau seine Tore öffnet, das Werk dieses hochbegabten schweizerischen Künstlers wohl gewürdigt finden.

Die Kunst von Ernst Schiess steht dem französischen Impressionismus am nächsten, entbehrt aber in ihrer unbekümmerten programmlosen Unbeschwertheit so wenig einer eigenen Prägung, dass man einen echten Schiess immer sehr leicht erkennen kann und zwar nicht an irgendeinem stereotypen Merkmal, einer Wiederkehr oder Vorliebe gewisser Farbenzusammenstellungen oder gewisser Gegenstände (nicht zwei dieser vielen kleinen Bilder sind Wiederholung), aber man kennt ihn an seiner so leichten als reichen Tönung und an dem starken Stimmungsgehalt seiner Ausschnitte und Studien, die alle vor der Natur entstanden und wie in grösster Sorglosigkeit und lediglich zum eigenen Vergnügen unter dem spielenden Pinsel zu köstlichen Bildchen gestaltet sind.

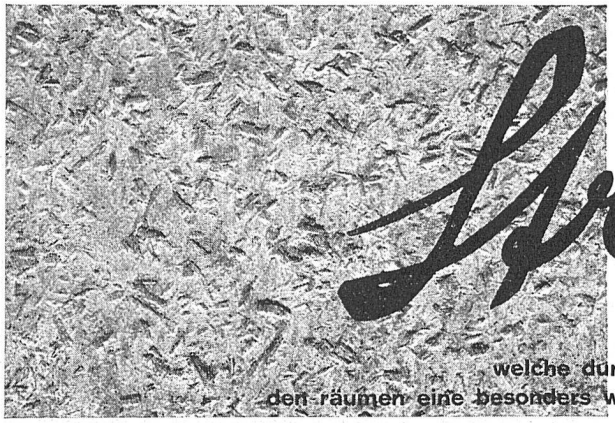
Das Format ist fast immer die gleiche handliche Grösse der Kartons, wie sie der Maler auf seinen Reisen bequem auf dem Malkasten mitnehmen konnte. Es scheint, als habe er sie im Atelier nie mehr berührt. Sie besitzen die ganze Unmittelbarkeit und Subtilität seiner A-la-prima-Malerei.

Die Anfänge der Kunst von Ernst Schiess sind Bilder aus den Schweizer Alpen. Schon ganz als malerische Erscheinung empfunden, angenehm entzückt, aber noch arm an Farbe. Es ist schön zu sehen, wie des Künstlers malerisches Instrument an Modulationsfähigkeit und Umfang

**Seit Columbus das Ei auf den Tisch schlug,**

hat man keine bessere und kürzere Methode gefunden, ein Ei zum Stehen zu bringen. Genau so ist es mit den Schofer- und Isolitkaminen; bis zum heutigen Tag hat man keine besseren schaffen können! Warum? Beide, die Schofer- und die Isolitkamine haben glatte, isolierte Rauchkanäle – rasch erwärmt sich die Luftsäule, tadellos ist der Zug bei jeder Witterung! Kein innerer Verputz, der mit der Zeit abfällt und das Kamin undicht macht – keine Reklamationen, weil Oefen und Zentralheizungen nicht funktionieren.
Schofer- und Isolitkamine haben wenig Fugen, sind rasch versetzt und kaum teurer als gemauerte – auch für Umbauten eignen sie sich vorzüglich. Jahr für Jahr liefern wir gegen 20 000 Laufmeter Schofer- und Isolitkamine – für die bescheidene Ofen- bis zur grössten Zentralheizung oder gewerblichen Feuerung. Gerne sind wir bereit, Sie technisch zu beraten und Ihnen vollständige Kostenvoranschläge auszuarbeiten.

**Kaminwerk Allschwil**

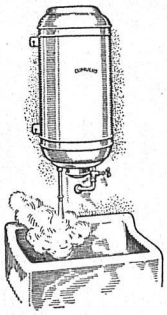


Struktur

die neue

SPÖRRI-TAPETE

welche durch ihre rauhe beschaffenheit und ihre feinen colorits den räumen eine besonders wohnliche note verleiht THEOPHIL SPÖRRI, ZÜRICH



Elektrische Heisswasserspeicher

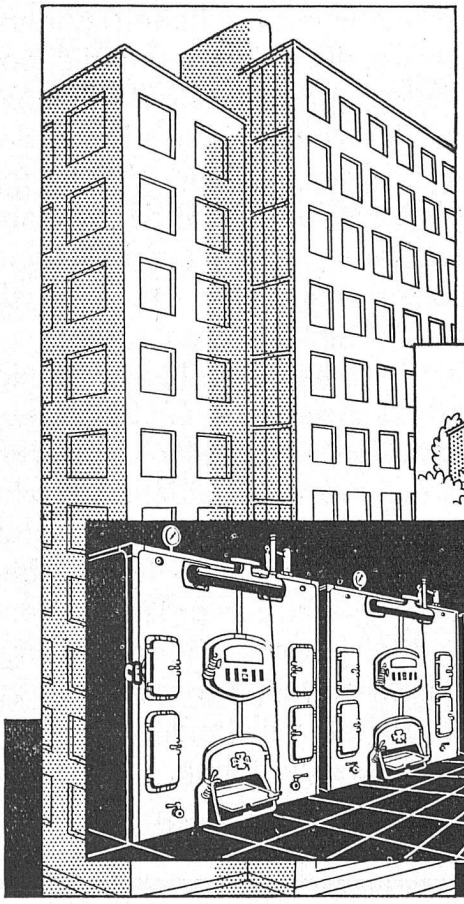
«CUMULUS»

Die Vertrauensmarke in drei Ausführungen

Eisen verzinkt — Kupfer — Eisen rostsicher

Verlangen Sie unsere Kataloge

Fr. Sauter A. G., Basel

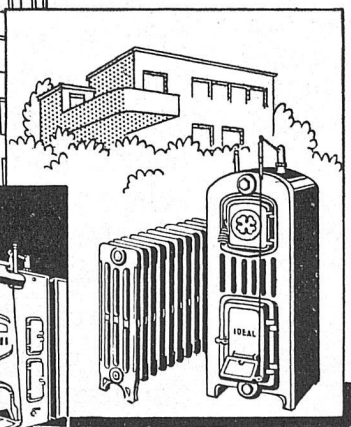


IDEAL Radiatoren und Heizkessel

sind an Wirtschaftlichkeit allen voran!

Die Auswahl von über 150 verschiedenen Grössen von "IDEAL" Heizkesseln stellt wirklich für jede Installation den geeignetsten Kessel zur Verfügung. Spezialguss von hoher Widerstandskraft. Probedruck 12 Atm. "IDEAL NEO CLASSIC" u. "IDEAL NARAG" sind Spitzenleistungen der Radiatorenfabrikation. Besondere Vorzüge: Grosse Heizfläche, geringer Platzbedarf, elegante, formschöne Modelle, kleiner Wasserinhalt. Spezialmodelle für Fensternischen, schmale Mauerradiatoren und Radiatoren mit Wärmeschrank.

Werk in Dulliken bei Olten (Solothurn)



"IDEAL" RADIATOREN GESELLSCHAFT A.G

"IDEAL" Radiatoren & Heizkessel "Standard" Sanitäre Apparate

Alpenstrasse 1 ZUG Teleph. 40.801